

SPERRFRIST: 4. Januar 2019, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Deutscher Sektorservice verzeichnete im Dezember schwächstes Geschäftswachstum seit über zwei Jahren

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit sackt auf 27-Monatsstief ab

Schwächere Zuwächse bei Auftragseingang und
Beschäftigung, Ausblick trübt sich weiter ein

Anstieg der Einkaufspreise auf 5-Monatsstief

Das Wachstum des deutschen Dienstleistungssektors schwächte sich im Dezember erneut ab. Dies ist ein weiteres Signal, dass die größte Volkswirtschaft der Eurozone insgesamt an Dynamik verloren hat. Überdies vermeldeten die Serviceunternehmen verringerte Zuwächse bei Auftragseingang und Beschäftigung, und die Geschäftsaussichten trübten sich weiter ein. Wegen der Verbilligung von Kraftstoffen fiel der Anstieg der Einkaufspreise geringer aus als zum 7,5-Jahreshoch im November.

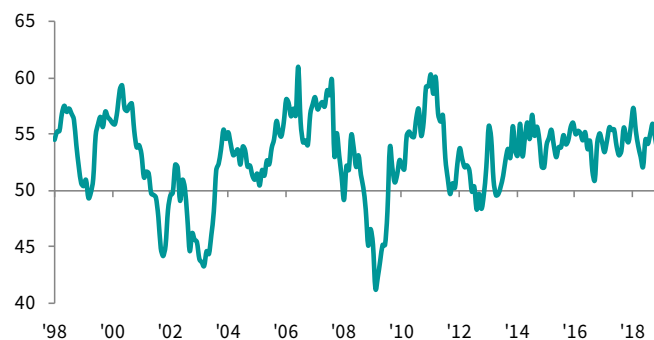
Der finale saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit sank binnen Monatsfrist um 1,5 Punkte auf 51,8 – der tiefste Wert seit 27 Monaten. Damit setzte sich die Abkühlung zum dritten Mal hintereinander fort.

Kräftiges Wachstum verzeichneten im letzten Monat des Jahres die Bereiche Vermittlung von Finanzdienstleistungen, Post & Telekommunikation sowie Hotels & Gaststätten. Zu Geschäftseinbußen kam es in den Bereichen Sonstige Dienstleistungen und Transport & Lagerhaltung, während der sonst dominierende Bereich Vermietung & Unternehmensnahe Dienstleistungen an Schwung verlor.

Der Auftragseingang wies im Dezember zwar ein Plus aus, es fiel jedoch so niedrig aus wie zuletzt vor sieben Monaten. Ein Grund hierfür war auch der erneute Rückgang der Auslandsbestellungen.

Index Geschäftstätigkeit

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit.

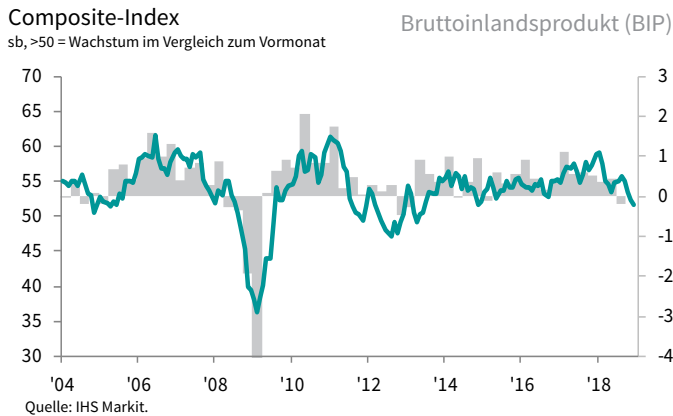
Die Auftragsbestände nahmen erstmals seit zehn Monaten wieder ab. Und da der Kapazitätsdruck auch insgesamt nachließ, verlangsamte sich der Personalaufbau zum dritten Mal hintereinander und fiel so schwach aus wie zuletzt im Mai.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist trübten sich weiter ein und fielen so wenig optimistisch aus wie seit über drei Jahren nicht mehr. Sorgen bereitete den Unternehmen die generelle Konjunkturabkühlung, die geopolitischen Spannungen sowie die Volatilität der Finanzmärkte.

Wegen höherer Ausgaben für Löhne und Gehälter blieb der Kostenanstieg zwar stark, er schwächte sich von seinem 7,5-Jahreshoch im November jedoch auf ein 5-Monatsstief ab.

Da die Unternehmen den Kostenanstieg in vielen Fällen an ihre Kunden weitergaben, beschleunigte sich der Anstieg der Angebotspreise gegenüber November leicht und blieb überdurchschnittlich stark. Der entsprechende Index notiert aktuell jedoch auf dem zweitniedrigsten Wert seit einem halben Jahr.

Schwächstes Wirtschaftswachstum in Deutschland seit fünfeinhalb Jahren



Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider.

Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektors. Im Dezember gab der Composite-Index zum dritten Mal hintereinander nach und notierte mit 51,6 Punkten nach 52,3 im November auf dem tiefsten Wert seit Juni 2013.

Ausschlaggebend für die Wachstumsschwäche war diesmal zwar der Sektors, er schnitt dennoch ein weiteres Mal besser ab als die Industrie. Die Industrieproduktion wurde erstmals seit fünf Monaten wieder etwas stärker ausgeweitet als im Vormonat.

Infolge der gezielten Nachfrage in beiden Sektoren wies der Gesamt-Auftragseingang im Dezember nahezu Stagnation aus. In der Industrie fiel das dritte Auftragsminus in Folge so hoch aus wie zuletzt im November 2014, die Dienstleister verbuchten das niedrigste Auftragsplus seit sieben Monaten. Beim Auftragseingang Export, dessen Daten seit September 2014 erhoben werden, schlug den dritten Monat in Folge ein Rekordminus zu Buche.

Ungeachtet des schwächsten Stellenaufbaus seit Mai legte die Beschäftigung im Monatsbericht ein weiteres Mal überdurchschnittlich stark zu. Dass die Auftragsbestände so zügig abnahmen wie zuletzt vor vier Jahren, deutet hingegen auf eine weitere Entlastung bei den Kapazitäten hin.

Der Kostendruck fiel indes so schwach aus wie zuletzt vor 16 Monaten. Die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen wurden hingegen etwas stärker angehoben als zum 11-Monatsstief im November.

Da der Ausblick in der Industrie gedämpft blieb und sich die Erwartungen im Sektors weiter eintrübten, fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist insgesamt so wenig optimistisch aus wie zuletzt im Oktober 2014.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit kommentiert die aktuellen PMI Daten:

“Wenn die Industrie in Deutschland schwächelt, dauert es meist nicht lange bis andere Wirtschaftszweige auch kränkeln. Und genau danach sah es beim Dienstleistungssektor im letzten Quartal 2018 aus.

Über das gesamte vierte Quartal hinweg schwächte sich das Wachstum im Sektors ab und fiel schließlich im Dezember auf den tiefsten Wert seit über zwei Jahren. Die finalen Daten lagen etwas unter der Vorabschätzung, was vermuten lässt, dass sich die Abschwächung bis ganz ans Jahresende durchgezogen hat.

Neben den anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit sowie den Handelskonflikten haben die Sorgen über eine generelle Abkühlung der Wirtschaft dazu beigetragen, dass die Zuversicht der Unternehmen im gesamten Sektors abflaute. Demnach sanken die Geschäftsaussichten zum Jahresabschluss 2018 auf den niedrigsten Stand seit über drei Jahren.

Ein weiterer Grund für die Abschwächung im vierten Quartal war wahrscheinlich die steile Inflationsrate der Verkaufspreise. Nachdem diese im Juli auf einen neuen Umfragerekord kletterte, wurde dieser im Oktober fast nochmal eingestellt.

Auch wenn sich das Tempo beim Jobaufbau im Dezember aufgrund des nachlassenden Kapazitätsdrucks weiter verlangsamte, wurden sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungssektor wieder neue Mitarbeiter eingestellt. Dies dürfte die Binnennachfrage kurzfristig anschieben und zumindest teilweise die Störfaktoren abmildern, die das Wirtschaftswachstum aktuell dämpfen.“

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 5. - 18. Dezember 2018.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.